Hessische Floristische Briefe **59** (1/2)	Seiten 6 – 8	Darmstadt 2010

Wuchsstellen von Lunaria rediviva L. am Krehberg im Vorderen Odenwald

U. HILLESHEIM-KIMMEL

Bis in die jüngste Vergangenheit galt das Wilde Silberblatt für die Region Südost als „extrem seltene" Art. In der ROTEN LISTE HESSENS (1996) wurde es mit „R" eingestuft und zählte somit zu jenen Spezies, für die in dieser Region höchstens drei Wuchsorte bekannt waren. (Bewertung inzwischen geändert).

Die Autorin hat schon in den 1960er Jahren außer den bereits von SCHNITTSPAHN (1839) erwähnten Vorkommen am Nordwesthang des Melibokus, die bis zur Gegenwart immer wieder genannt und bestätigt worden sind (z. B. DOSCH u. SCRIBA 1888, KNAPP 1963, KUNZ 1970, MAY 1993, ERNST 2005), *Lunaria rediviva* mehrfach auch am Krehberg im Vorderen Odenwald (TK 25 **6318**) gesehen (HILLESHEIM-KIMMEL 1966). Es erschien aufschlussreich, diesen weniger bekannten Wuchsort[1] nach mehr als 40 Jahren wieder aufzusuchen und die dortigen Bestände – sofern noch vorhanden – zu überprüfen und zu kartieren.

Im Mai 2007 wurde das Krehberggebiet möglichst engmaschig auf der Suche nach dem Silberblatt abgegangen. Die Art konnte bestätigt werden. Es wurden, wie die Abbildung zeigt, vor allem am steilen Nordostabfall oberhalb 470 m sogar unerwartet viele, z. T. großflächige Wuchsstellen vorgefunden. (Auf der Karte [Abb. 1] wegen der Hangneigung z. T. nur verkürzt darstellbar). Im Gelände bestimmen hier Blockschutt, steile Blockströme, Felsrücken und jähe Felsabstürze weithin das Landschaftsbild. Eschen-Bergahorn-Mischwald (Fraxino-Aceretum pseudoplatani), dem *Lunaria rediviva* als Charakterart zugeordnet wird, ist nebst Übergangsgesellschaften die vorherrschende Waldgesellschaft.

In den 1960er Jahren sind Bestände des Wilden Silberblatts am Krehberg von der Autorin nur um die Mathildenruhe (Schutzhütte am Nordosthang) und auf einem Felsriegel nahe Höhenpunkt 559,1 m ü. NN (2007 hier nicht mehr vorgefunden) in nicht allzu großer Ausdehnung beobachtet worden. Offensichtlich hat sich die Art seither ausgebreitet. Einzelexemplare oder sehr kleine Bestände an Wegrändern lassen vermuten, dass *Lunaria rediviva* durch den Forstbetrieb oder durch Spaziergänger verschleppt wird. Auch wird die Art gelegentlich als Zierpflanze in nahegelegenen Dörfern gehalten. Dies könnte die abgelegenen, kleinen Vorkommen in Ortsnähe erklären

[1] im Sinne von Lokalität, die mehrere Wuchsstellen aufweisen kann.

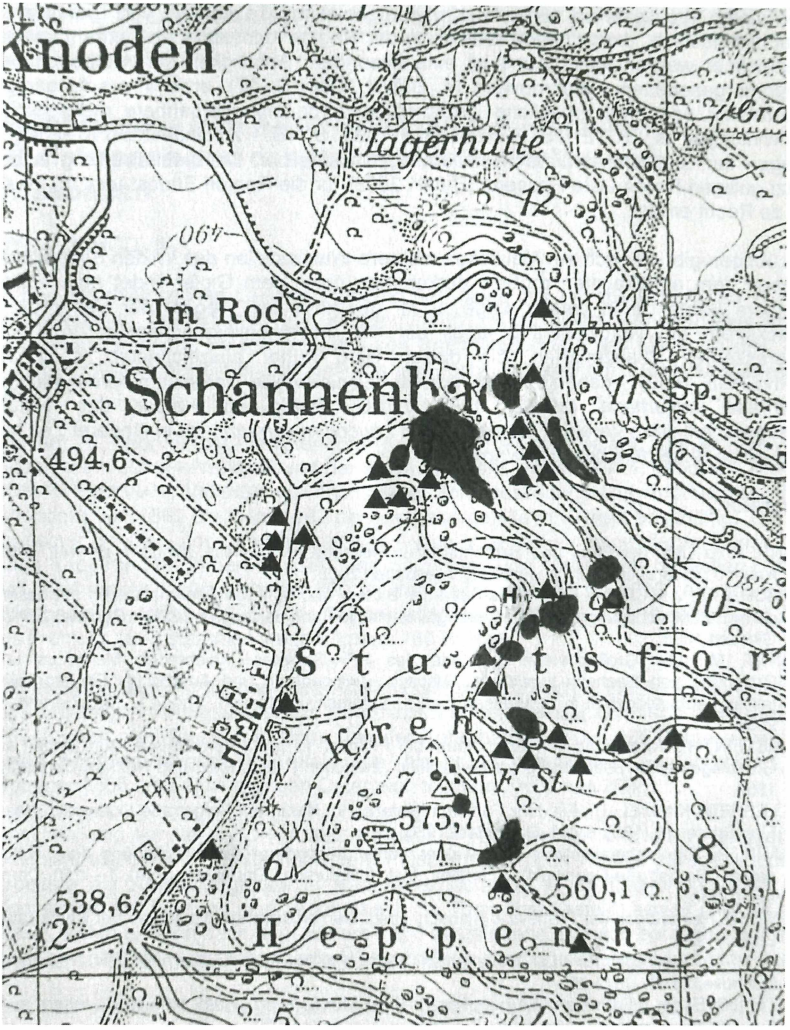

Abb. 1: Wuchsstellen von *Lunaria rediviva* L. am Krehberg im Vorderen Odenwald 2007

= großer Bestand (mehr als 10 Exemplare)

▲ = Einzelexemplare oder kleiner Bestand (bis 10 Exemplare)

Kartengrundlage: Vergrößerter Ausschnitt aus: Topographische Karte 1 : 25 000 (TK 25) **6318**, Blatt Lindenfels, Hess. Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

Die vielen Wuchsstellen allein im Krehberggebiet mit Tausenden von Exemplaren machen deutlich, dass *Lunaria rediviva* in der Region keinesfalls als „extrem selten" bezeichnet werden kann. Auch ist eine besondere Anfälligkeit der Art gegenüber unvorhergesehenen Gefährdungen (s. BVNH 2008, S. 17), etwa ihre schlagartige Ausrottung oder ihre erhebliche Dezimierung durch unvorhersehbare menschliche Einwirkungen (s. ROTE LISTE HESSENS 1996, S. 18) - zumindest am Krehberg - wegen der Streuung der Wuchsstellen kaum vorstellbar. Die Neubewertung in der jetzt gültigen Roten Liste Hessens (BVNH 2008) für die Region Südost von „R" zu „*" ist zu Recht erfolgt.

Im übrigen gibt es auch am Melibokus mehrere Wuchsstellen des Wilden Silberblatts. Neben dem altbekannten großen Vorkommen unter dem Gipfel findet man einige kleinere Bestände in tieferer Lage, u. a. oberhalb des Weges, der den großen Blockstrom am Nordwesthang längs der 440 m-Höhenlinie schneidet. Von den interessanten Pflanzenarten, die diesen Berg früher auszeichneten (s. z. B. HANSTEIN 1859), - neben *Lunaria rediviva* beispielsweise *Doronicum pardalianches*, *Lathraea squamaria* (zuletzt 1979 JUNG, Beleg im Herbar des Naturwissenschaftlichen Vereins Darmstadt) und *Leucojum vernum,* - ist in jüngerer Zeit nur das Wilde Silberblatt bestätigt worden.

Literatur

BVNH: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. Hrsg. Hess. Minist. f. Umwelt, ländl. Raum u. Verbrauchersch., 4. Fassung Wiesbaden 2008.

DOSCH, L. u. J. SCRIBA: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. Giessen 1888.

ERNST, M.: Die Großschmetterlingsfauna des FFH-Gebietes „Kniebrecht, Melibocus und Orbishöhe von Seeheim-Jugenheim, Alsbach, Zwingenberg und Auerbach". Ein repräsentatives Laubwaldgebiet in Südhessen. Jahrb. Natursch. in Hessen **9**, 154 – 185, Zierenberg 2005.

HANSTEIN, H.: Verbreitung und Wachsthum der Pflanzen in ihrem Verhältnisse zum Boden auf Grundlage einer Betrachtung der Vegetation zwischen Rhein, Main und Neckar. Darmstadt 1859.

HILLESHEIM-KIMMEL, U.: Ein Jahr Forschungsstation im Naturpark Bergstraße-Odenwald. Hess. Flor. Briefe **15** (180), 61-68, Darmstadt 1966.

KNAPP, R.: Die Vegetation des Odenwaldes unter besonderer Berücksichtigung des Naturparkes „Bergstraße-Odenwald". Schriftenr. Inst. f. Natursch. Darmstadt **6** (4), 1 – 150, Darmstadt 1963.

KUNZ, R.: Heimatbuch der Gemeinde Alsbach. Hrsg. Gemeindevorst. Alsbach an der Bergstraße. Lorsch 1970.

MAY, H. R.: Beiträge zum Landschaftsplan Alsbach-Hähnlein. Projektarbeit Univ. Hannover. Hannover 1993. Unveröff.

ROTE LISTE der Farn- und Samenpflanzen HESSENS: Hrsg. Hess. Minist. d. Innern u. f. Landwirtsch., Forsten u. Natursch., 3. Fassung Wiesbaden 1996.

SCHNITTSPAHN, G. F.: Flora der phanerogamischen Gewächse des Grossherzogthums Hessen. Ein Taschenbuch für botanische Excursionen. Darmstadt 1839.

Verfasserin

Dr. Uta Hillesheim-Kimmel, Auf der Letteilung 13 B, 64342 Seeheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 59

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: Wuchsstellen von Lunaria rediviva L. am Krehberg im Vorderen Odenwald 6-8